



Rede des Staatssekretärs  
im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck,  
anlässlich der Baukonferenz „Energieeffizientes Bauen“  
am 28. Juli 2010 in Augsburg

<u>Gliederung:</u>	<u>Seite:</u>
<b>Einleitende Worte</b>	<b>2</b>
<b>Recht und Planung</b>	<b>4</b>
<b>Städtebau- und Wohnraumförderung</b>	<b>6</b>
<b>Staatlicher Hochbau</b>	<b>10</b>
<b>Straßenbau</b>	<b>13</b>
<b>Schlussworte</b>	<b>14</b>

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

Einleitende  
Worte

ich **begrüße** Sie ebenfalls bei unserer **Baukonferenz „Energieeffizientes Bauen“**. Wie in den vergangenen zwei Jahren führen wir auch heuer **Baukonferenzen** durch, um mit Ihnen, den **politischen Mandatsträgern** und unseren **Partnern bei Kommunen, Behörden** und in der **freien Wirtschaft** ins **Gespräch** zu kommen.

Initiative  
„Zukunft Bauen  
Bayern“

Auch diese **Baukonferenz** ist **Teil** unserer **Initiative „Zukunft Bauen Bayern“**. Denn wir bauen für die Zukunft: Mit **Investitionen und Fördermitteln** von **Bund und Land** betreut die bayerische Staatsbauverwaltung ein **jährliches Volumen** von **über 6 Milliarden Euro**.

Bei unseren Baukonferenzen **in diesem Jahr** konzentrieren wir uns auf besonders **wichtige Zukunftsthemen**.

Bayerische  
Klimawoche

Im **Mittelpunkt** der **heutigen Veranstaltung** steht das **energieeffiziente Bauen**. Wir haben deshalb den Termin für diese Baukonferenz auch bewusst in diese Woche gelegt, denn seit Montag findet die **Bayerische Klimawoche 2010** mit zahlreichen Veranstaltungen in ganz Bayern statt.

Bedeutung  
energie-  
effizientes  
Bauen

**Klimaschutz** und **knapper werdende Ressourcen** sind die **Hauptgründe** für unsere Anstrengungen, Energie einzusparen. Gerade beim **Bauen** lässt sich **Energie auf lange Sicht** und sehr **wirkungsvoll einsparen**. Darum fördert die bayerische Staatsbauverwaltung schon seit langem das energieeffiziente Bauen – und zwar sowohl bei **Neubauten** als auch bei **bestehender Bausubstanz**.

Die **vielfältigen Aktivitäten** und Programme ziehen sich quer durch **alle Aufgabengebiete der Bauverwaltung**. Getreu dem Motto „**Klimaschutz geht uns alle an**“ tragen auch **alle Fachbereiche** der

staatlichen Bauverwaltung auf unterschiedliche Weise hierzu bei.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich mit dem **rechtlichen Rahmen bei Gebäuden** beginnen.

EnEV 2009

Der **Bund** hat mit der **Energieeinsparverordnung 2009** das energetische **Anforderungsniveau** sowohl für Neubauten als auch für Maßnahmen im Bestand um 30 % **gehoben**.

**Bayern** hat dies **unterstützt**. Wir haben aber auch sehr genau darauf **geachtet**, dass die Regelungen dem **Gebot der Wirtschaftlichkeit** folgen, dass sie **technisch umsetzbar** sind und dass sie **ohne unnötige Bürokratie** vollzogen werden können.

Neue EU-Richtlinie

Am 9. Juli ist nun eine **Novellierung** der „**Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden**“ der **Europäischen Union** in Kraft getreten – mit **weitreichenden**

**den Konsequenzen** für die Mitgliedstaaten: Die EU schreibt vor, dass bis Ende dieses Jahrzehnts alle Neubauten und Grundsanierungsmaßnahmen einem „**Niedrigstenergie-Standard**“ genügen müssen. Der Standard soll zwar von den Mitgliedstaaten definiert werden. Die **Richtlinie gibt aber selbst schon vor**, dass

- der **Energiebedarf** dieser Gebäude **nahezu Null** sein soll und
- der **Rest-Energiebedarf** überwiegend durch **erneuerbare Energien** zu decken ist.

Für **Deutschland** bedeuten diese Vorgaben der EU, dass die **Energieeinsparverordnung bis 2012 erneut novelliert** werden muss. Wir werden auch dieses Mal wieder sehr genau hinsehen, dass die Vorschriften vollziehbar sind.

Meine Damen und Herren,

Städtebauliche  
Planung

zahlreiche **Kriterien beeinflussen** den späteren **Energiebedarf** von Siedlungen, aber auch von einzelnen Gebäuden: der **Standort** einer Siedlung, die **Anordnung der Gebäude** und ihre **Gestaltung**, die **Himmelsrichtung**, die **Topographie** und das **örtliche Kleinklima**.

So können bereits **auf städtebaulicher Ebene die Weichen für den späteren Energieverbrauch** in der Siedlung und im einzelnen Gebäude gestellt werden. Mit der **Bauleitplanung** kann auch darauf hingewirkt werden, dass **erneuerbare Energien eingesetzt** und **natürliche Ressourcen geschont** werden.

Meine Damen und Herren,

Anreize für  
privates  
Engagement

ich sehe es als **unverzichtbar** an, dass wir auch in Zeiten, in denen die finanziellen Spielräume für die öffentliche Hand enger werden, **attraktive Anreize setzen**, um **privates Engagement** beim energieeffi-

zienten Bauen und Modernisieren **anzuregen** und zu unterstützen. Im Gegensatz zu anderen Ländern sind wir der Auffassung, dass es **besser** ist, gerade dieses **freiwillige Engagement mit finanziellen Mitteln zu fördern**, als über Gesetze und Verordnungen zu fordern.

Wohnraum-  
und Städtebau-  
förderung

Wir geben diese Anreize vor allem im Rahmen der **Wohnraumförderung** und der **Städtebauförderung** – und zwar sowohl in der **Breite** mit unserer **Regelförderung** als auch mit gezielter Förderung von „**Leuchtturmprojekten**“.

Bei der **Städtebauförderung** hat sich die **energetische Stadterneuerung** zu einer wichtigen **Querschnittsaufgabe** entwickelt. Dabei haben wir **Energieeffizienz** und **Klimaschutz** als übergreifende Handlungsfelder **in der Förderung verankert**.

Experimenteller  
Wohnungsbau

Mit welchen Konzepten und Techniken die **zunehmenden energetischen Anforderungen** im Wohnungsbau umgesetzt werden können, erproben wir

mit den Pilotprojekten des  
**Experimentellen Wohnungsbaus.**

Bereits vor Einführung der Energieeinsparverordnung haben wir ab Mitte der 1990er Jahre in verschiedenen Modellvorhaben gezeigt, dass auch im geförderten Wohnungsbau hohe ökologische Standards erreichbar sind. Mit dem aktuellen **Modellvorhaben „Energieeffizienter Wohnungsbau“** gehen wir nun einen Schritt weiter und wollen die **zukünftigen energetischen Standards** schon jetzt umsetzen – und zwar möglichst wirtschaftlich. Dabei wird von den insgesamt neun Standorten in ganz Bayern auch ein Pilotprojekt in **Augsburg** realisiert werden.

Konjunkturpaket II,  
Investitionspakt

Gerade im **Gebäudebestand** ist das **Energieeinsparpotenzial besonders hoch**.  
Deshalb fördern der Bund und der Freistaat Bayern die **energetische Modernisierung** von **Schulen, Kindergärten** und auch sonstiger **Infrastruktur** im Rahmen des **Konjunkturpakets II** und des „**Inves-**

**titionspakts Bund-Länder-Kommunen“.**

Etwa **1.700 Maßnahmen** werden mit rund **900 Millionen Euro** finanziell unterstützt – mit dem Betrag lässt sich einiges bewegen! Die Einsparungen beim Energiebedarf der Gebäude kommen der **Umwelt** und gleichermaßen den **kommunalen Haushalten** zugute.

Arbeitskreis

Bereits im Jahr **2004** hat die Oberste Baubehörde den **Arbeitskreis „Energieeffizientes Bauen“** eingerichtet. Die Bayerische Architektenkammer, die Ingenieurkammer-Bau, die kommunalen Spitzenverbände, die Städte München und Nürnberg, bayerische Energieagenturen, „Bayern Innovativ“, die betroffenen Ministerien – sie alle sitzen an einem Tisch und bilden ein **Netzwerk für das energieeffiziente Bauen in Bayern.**

Energieberater

Der Initiative des Arbeitskreises ist es beispielsweise zu verdanken, dass in **allen Landkreisen** und **kreisfreien Städten** **Ansprechpartner** für das energieeffiziente

Bauen benannt wurden. Die **Oberste Bau-  
behörde** sorgt dafür, dass die **Ansprech-  
partner fortgebildet** werden und dass sie  
den Bürgern eine kompetente „Erstinfor-  
mation“ zu allen Fragen des energieeffi-  
zienten Bauens geben können.

Meine Damen und Herren,

kommen wir zum **staatlichen Hochbau**.

Staatlicher  
Hochbau –  
Vorbildfunktion

Beim **energieeffizienten Planen und  
Bauen** kommt dem **Freistaat Bayern** als  
**Bauherrn** und uns als **Bauverwaltung**  
eine besondere **Vorbildfunktion** zu. Seit  
vielen Jahren wollen wir bei unseren Bau-  
ten besser sein, als es die gesetzlichen  
Energiestandards erfordern. Für uns ist  
das auch ein **Beitrag** zum **nachhaltigen  
Bauen** und zur **Baukultur**.

Energetisches  
Sonderpro-  
gramm

Schon seit 2008 setzt unsere Bauverwal-  
tung das **Sonderprogramm zur energe-  
tischen Sanierung staatlicher Liegen-  
schaften** um. **Bis 2011** steht hierfür ein  
Gesamtvolumen von **150 Millionen Euro**

**zusätzlich** zur Verfügung. Davon sind gut **90 % der Mittel bereits festgelegt**. Wir gehen davon aus, dass mit diesem Programm – bezogen auf die Lebensdauer der sanierten Bauteile – der **CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 750.000 Tonnen verringert** werden kann.

Zurzeit setzen wir uns dafür ein, dass dieses **erfolgreiche Programm nach 2011 fortgeführt** wird.

Innovationen

Als öffentlicher Bauherr wollen wir natürlich auch **Innovationen** auf diesem Zukunftssektor **forcieren**:

Wir prüfen deshalb konsequent bei allen Projekten den **Einsatz regenerativer Energien** wie **Photovoltaik** oder **Wärmepumpen**. Wir erproben **Energiestandards über die gesetzlichen Vorgaben** hinaus, zum Beispiel in eigenen Pilotprojekten mit Verwaltungsgebäuden im **Passivhausstandard**. Und wir überprüfen alternative Wege wie **Public Private Partnership** und **Contracting**.

## Energiespar- Contracting

Seit vielen Jahren wenden wir erfolgreich das so genannte **Energiespar-Contracting** für staatliche Gebäude an. Wir nutzen dabei die Bereitschaft des **Unternehmers, auf eigene Kosten Optimierungsmaßnahmen** an der technischen Infrastruktur einer Liegenschaft durchzuführen, die sich – ebenso wie die Vergütung des Contractors – **aus den Einsparungen bei den Energiekosten refinanzieren.**

Aufgrund aller Verträge, die wir bislang mit Contractoren geschlossen haben, wurden und werden inzwischen rund **14 Millionen Euro** in **energiesparende Anlagentechnik** für unsere staatlichen Gebäude **investiert**. Dadurch können bei diesen Gebäuden im Durchschnitt **40 % der Energiekosten eingespart** werden. Das sind **bei jedem Projekt jährlich 2,5 Millionen Euro** und **insgesamt 6.000 Tonnen CO<sub>2</sub>** – ebenfalls pro Jahr.

Meine Damen und Herren,

Straßenbau

auch beim **Straßenbau** ist **Energieeffizienz** ein **großes Thema**. Wer wünscht sich nicht ein **optimal leistungsfähiges Straßennetz**, das jedem Verkehrsteilnehmer die **Fahrt ohne Staus** und **mit dem niedrigstmöglichen Kraftstoffverbrauch** ermöglicht? Deshalb ist es wichtig, die **Effizienz** des bestehenden **Verkehrssystems** weiter zu **erhöhen** und die vorhandenen **Kapazitäten bestmöglich auszuschöpfen**.

Verkehrstelematik auf Autobahnen

Auf den **hoch belasteten Autobahnstrecken** nutzen wir seit Jahren die **Verkehrstelematik**. Dazu gehören derzeit rund **670 Kilometer Streckenbeeinflussungsanlagen**. Damit können **situationsabhängig Verkehrszeichen** geschaltet werden, um den Verkehrsfluss zu stabilisieren oder vor Staus zu warnen. Hinzu kommen auf rund **400 km Netzsteuerungsanlagen** mit **variablen Wegweisern**, die den Verkehr auf leistungsfähige

Alternativrouten lenken. Auch mit der Freigabe des **Standstreifens als zusätzlichen Fahrstreifen** kann die Kapazität einer Autobahnstrecke während der Hauptverkehrszeit deutlich erhöht werden.

Mitfahrer-  
parkplätze

Die **Bildung von Fahrgemeinschaften** ist ein weiterer Ansatzpunkt, das vorhandene Straßennetz effizienter zu nutzen. Die bayerische Straßenbauverwaltung unterstützt dies durch den **Bau eigener Parkplätze** und durch die **finanzielle Förderung kommunaler Parkplätze** im Umfeld von Autobahnanschlussstellen.

Meine Damen und Herren,

Schlussworte

Sie sehen, das **Spektrum** unseres **Engagements** für **energieeffizientes Planen und Bauen** in Bayern ist **breit gefächert**.

Das ist gut so, denn der **Klimaschutz** ist und bleibt eine der **zentralen Herausforderungen**.

**Frau Simet, Herr Paas, Herr Geiger** und **Herr Wiebel** von der Obersten Baubehörde werden Ihnen nun einige herausragende **Projekte des energieeffizienten Bauens** vorstellen.